



wie jene mit ihren Weltvormachtsansprüchen endeten, die das bereits vor ihnen versuchten. Die Entwicklung auf unserem Planeten verlief trotz imperialistischer Sabotage, Embargopolitik, Einkreisung und Diversionen stets anders, als es bereits Reagans Vorgänger wollten. Keiner von ihnen konnte verhindern, daß in zunehmendem Maße die Ideen der Oktoberrevolution die Völker anspornen in ihrem Kampf gegen imperialistische Ausbeutung, gegen Kolonialismus, Rassismus, gegen politische und rechtliche Unfreiheit, Unmenschlichkeit und für den Kampf um Frieden, Demokratie und Sozialismus.

60 Jahre des Bestehens der Sowjetunion befruchten den revolutionären Prozeß auf unserem Erdball. In all diesen Jahren war es vor allem die UdSSR, die Wege zur Lösung aller anstehenden grundlegenden sozialen Probleme unserer Epoche wies. Die zum Untergehen verurteilte kapitalistische Gesellschaftsordnung ist dazu nicht mehr in der Lage. Deshalb setzt sich immer mehr die Erkenntnis durch, daß die Oktoberrevolution, daß der Aufbau der Sowjetmacht alles Grundsätzliche in sich vereinen, was für die sozialistische Revolution in jedem Land von größter Bedeutung ist.

So besagt der Verlauf der Geschichte seit der Oktoberrevolution: Unter Führung der Partei

Lenins haben die Arbeiterklasse und ihre Verbündeten nicht nur die Macht erkämpft. Sie wurden sich ihrer auch bewußt, lernten ihren Staat regieren, die wachsenden Aufgaben beim Aufbau des Sozialismus/Kommunismus meistern und ihren sozialistischen Staat verteidigen.

Wir haben daraus die Lehre gezogen, daß es zu den wichtigsten Aufgaben der Kommunisten in allen sozialistischen Ländern gehört, zu jeder Zeit den Schutz des Arbeiter-und-Bauern-Staates voll zu garantieren, dessen sichere Grundlage die Erziehung des ganzen Volkes zum sozialistischen Patriotismus und proletarischen Internationalismus ist. Für die SED ist darin einbegriffen, die Waffenbrüderschaft mit der Sowjetunion ständig zu vertiefen sowie den Warschauer Verteidigungspakt zu stärken. Wir unterschätzen nicht das aggressive Wesen des Imperialismus und tun für die Erhaltung des militärischen Gleichgewichts das Notwendige, eben weil seit Ende des zweiten Weltkrieges der Frieden der Welt noch nie so ernsthaft bedroht war wie gegenwärtig.

Aus dem Bericht des Zentralkomitees an den X. Parteitag geht hervor, daß die SED aktiv zur Festlegung der Einheit und Geschlossenheit unserer Gemeinschaft beitragen wird, daß unsere Partei und die Regierung der DDR entsprechend